

gendliche gehen im Revier unter Anleitung auf Entdeckungsreise, oder der Jäger kommt in die Schule und gestaltet den Biologie- und Sachkundeunterricht.

Von der Unesco ausgezeichnet

Die Unesco zeichnete die DJV-Initiative Lernort Natur in den Jahren 2008 und 2010 als „Offizielles Projekt der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus. Damit wurde laut DJV anerkannt, dass die Naturpädagogik der Jäger sich dem Prinzip der Nachhaltig-

keit verpflichtet fühlt und den häufig als abstrakt empfundenen Begriff mit Leben füllt und begreifbar macht.

Der DJV fordert, angesichts der gravierenden Wissensdefizite zum Thema Natur nicht nur über den finanziellen Umfang der Umweltbildung in Deutschland nachzudenken, sondern auch die strukturellen Bedingungen zu verbessern. Er schlägt vor, die Lehrpläne aller Schulstufen auf ihren Anteil an Natur- und Umweltbildung hin zu überprüfen und den Praxisbezug des Natur- und Sachkundeunterrichts kritisch zu hinterfragen. Fer-

ner sollten die Anreize und Erleichterungen für das ehrenamtliche Engagement verbessert werden. Steuerliche Erleichterungen für Ehrenamtliche seien nur ein erster Schritt. Das Ehrenamt leiste volkswirtschaftlich mehr und müsse nicht nur gewürdigt, sondern gefördert und unterstützt werden, so Jochen Borchert.

Ansprechpartner vor Ort

In zahlreichen Bundesländern feiern die Jäger mit Aktionen das Bestehen der Initiative.

Weitere Informationen, regionale Ansprechpartner und Unterrichtsmaterialien bietet das Internet unter www.lernort-natur.de. Dort finden Lehrer und Eltern auch Anregungen für den etwas anderen Biologieunterricht oder eine mögliche Projektwoche mit Jägern.

Ansprechpartner in Schleswig-Holstein ist der Landesjagdverband in Flintbek, erreichbar unter Tel.: 0 43 47-9 08 70.

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-111
ikuhn@lksh.de

Interessenkreis Schwentine Eisvogel

Volkszählung des „fliegenden Edelsteines“

Der Eisvogel, wissenschaftlich *Alcedo atthis*, ist die einzige in Mitteleuropa vorkommende Art aus der Familie der Eisvögel. Er lebt an mäßig schnell fließenden oder stehenden, klaren Gewässern mit Kleinfischbestand und Sitzwarten. Der hübsche Vogel wird wegen seiner Schönheit und Farbenpracht gern als „fliegender Edelstein“ bezeichnet und häufig als Wappentier für den Naturschutz verwendet, da er als Indikator für saubere Gewässer und intakte Natur gilt. Der Interessenkreis Schwentine Eisvogel bittet jetzt um Meldungen, wo der Eisvogel in 2011 bislang gesehen worden ist.

Wilfried Stender hat 2007 die ehrenamtliche Initiative zum Wohl des Eisvogels ins Leben gerufen. Er möchte nun wissen, wo bei uns im Land der besondere Vogel vorkommt. Dabei sichert er die Anonymität der Daten zu, weil viele Melder einen Tourismus zu den Brutstätten oder Jagdgebieten des Tieres fürchten. Zu erreichen ist der Naturschützer unter Tel.: 01 71-26 98-700 oder unter E-Mail: info@schwentine-eisvogel.info

Ausstellung in der Kammer

Ab Ende August wird in der Landwirtschaftskammer eine Ausstellung über den Eisvogel zu sehen sein. Dort kann sich der Naturfreund über diese faszinierende Tierart informieren. Eisvögel haben eine Körperlänge von etwa 16 cm und wiegen 35 bis 40 g (Spannweite: 25 cm). Sie haben einen kompakten Körper mit kurzen Beinen, ein prächtiges blaugrünes Gefieder am Rücken und

Kopf, im Kontrast dazu einen rostroten Bauch. Die Weibchen kann man nur an der orange gefärbten Schnabelunterseite vom Männchen unterscheiden. In seinem Lebensraum ist der Eisvogel mit seinen schillernden Farben recht gut angepasst. Auffällig ist die je nach Lichteinfall kobaltblaue bis türkisfarbene Oberseite. Im Abflug fallen besonders der blaue Rücken und die smaragdgrün schimmernden Flügeloberseiten

kanten, lauten Rufe sind auffallend piepsend-schrilles Pfeiffe.

Verhalten des Tieres

Der Eisvogel ist ein territorialer Einzelgänger. Er ist standorttreu und tagaktiv. Er lässt Menschen nicht allzu dicht an sich heran, die Fluchtdistanz ist sehr groß, was mit seinen guten Augen zu begründen ist. Er flieht schon auf rund 100 m Distanz, und

er mithilfe der Bürzeldrüse sein Gefieder ein, damit es beim nächsten Tauchgang nicht durchnässt. Dieser Vorgang kann bis zu 20 min dauern. Insgesamt verwenden Eisvögel täglich gut zwei Stunden für die Gefiederpflege. Eisvögel haben in ihrem Revier bevorzugte Plätze als Ansitz zum Jagen, zum Ausruhen und für die Pflege ihrer Federn.

Sein Lebensraum

Er besiedelt weite Teile Europas und lebt an langsam fließenden oder stehenden, klaren Gewässern mit Kleinfischbestand. Das Revier eines Vogels umfasst dabei im Schnitt eine 3 bis 4 km lange Uferstrecke. Es sind bewachsene Ufer mit überhängenden Zweigen, auf denen er ganzjährig ansitzt und von wo er ins Wasser stürzt. Allerdings kann er nur da leben, wo es viele Kleinfische gibt und sich geeignete Ansitze im Uferbereich befinden. Kleingewässer sind ein Refugium mit einer erstaunlichen Vielfalt an Arten. Eine reiche Tiervielfalt entwickelt sich nur in sauberen Gewässern, dazu verhelfen Kieselstrecken, Sohlgleiten und die Durchgängigkeit von Fließgewässern in beide Richtungen. Das im Herbst erkämpfte Revier wird erbittert verteidigt, hat es doch eine Bruthöhle vorzuweisen.

Weitere Informationen über diese faszinierende Tierart finden sich unter anderem im Internet unter www.schwentine-eisvogel.info

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-111
ikuhn@lksh.de



Wilfried Stender ist vom Eisvogel fasziniert und stellt demnächst in der Kammer aus. Foto: Isa-Maria Kuhn

auf. Die Kopfoberseite ist blau mit weißer Sprenkelung, Kehle und Nacken sind weiß. Bauch und Wangen sind rostbraun gefärbt, die Beine korallenrot. Von oben betrachtet, ist er mit seinem Gefieder vor dem bewegten Wasser eines Baches recht gut getarnt. Von unten betrachtet verschmilzt er dagegen mit den Erdtönen eines Bachufers. Seine mar-

das gleich um eine größere Strecke. Sein Flug ist schwirrend mit einer Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h, geradeaus, wie an der Schnur gezogen und meist flach über dem Wasser. Während des Fluges stößt er seine typischen schrillen Rufe aus, um sein Revier abzugrenzen und fremde Artgenossen zu vertreiben. Der Eisvogel badet täglich, danach fettet